

mischen Beifall vom Publikum mehrmals vor die Rampe gerufen wurde. Möge das Werk und sein Verfasser auch anderorts gleiche Sympathien erwerben! — Am Neujahrsfest fand eine Wiederholung des Stückes statt.

H. Schöne, Obercunewalde.

Nachrichten aus der Oberlausitz

Großhennersdorf, 23. Dezember. Ein 500jähriges Weihnachtsjubiläum? . . . Vor dem Eicherschen Haus Nr. 9 auf dem Marktplatz steht ein schlichtes Granitkreuz. Früher stand es mitten auf dem Markt, mußte aber vor 80 bis 90 Jahren an den jetzigen Platz gebracht werden. Viele solche Steinkreuze, in manchen Gegenden Nordkreuze, in anderen Hussitenkreuze genannt, gibt es in Sachsen und den angrenzenden Gauen. Dr. Kufahl in Dresden hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kreuze und deren Entstehung zu erforschen. In den Mitteilungen des Sächsischen Heimatverbandes schreibt er: „Der einzige Ort, wo eine ernsthafter zu nehmende Erklärung der Bezeichnung Hussitenkreuz umläuft, ist Großhennersdorf. Die Bewohnererschaft schlug am Weihnachtstag 1430 (richtig 1429. D. B.) den Überfall einer Hussitenbande siegreich zurück, tötete 30 von den Feinden und setzte zur Erinnerung an diese glückliche Errettung des Dorfes auf dem Markt das steinerne Kreuz.“ Wenn die Forschung richtig ist, so würde Großhennersdorf in diesem Jahre ein seltenes Jubiläum feiern.

Die heilgen drei Könige

Sahter die heilgen drei Könige dort kommt!
Hoann die euch aber ann Tur unnernommt!
Aus oaller Walt kommt se hargerittn,
Dnd hoann gwiew moancherlee Unheel derlittn,
Dr Bethlehemschiarn hoat se harbericht,
Doaß se nu sinn an Schtoalle 's Licht!
Do leit nu doas Kind, hoat oals Bette oad Schruh,
Dnd do guckn Josef ond Moria su fruh,
Die Armligkeet aber tutt die Könige ne schliern,
Sie foalln uff die Kniee, tun oalle nird lehrn,
Dnd gahn dann derzu, sie sein reicher oals Hirtn,
'n Christkindl Gold, Weihrauch ond Myrtin.
Dann machn se wieder a die Fremde naus,
Dnd richtn derheeme 's Wunder dann aus!

Richard Mättig.

Buchbesprechungen

In Heft 22 der Deutschen Bauhütte (Hannover) finden wir folgende Besprechung des bei uns erschienenen Buches unseres Mitarbeiters:

Lausitzer gotische Baukunst und ihre Steinmetzzeichen. Von Dr. Martin Jäkel. Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“, Reichenau i. Sa.

Der Verfasser, der durch Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der Steinmetzzeichen bekannt wurde, hat in dem vorliegenden Bändchen der „Oberlausitzer Heimatstudien“ den interessanten Versuch gemacht, die Steinmetzzeichen eines abgeschlossenen Gebietes mit Hilfe einer erweiterten Stippenforschung zu erfassen und zur Nachbarschaft in Beziehung zu setzen. Bei diesem Versuch ist er zu einer Reihe wertvoller Aufschlüsse über die kunstgeschichtliche Entwicklung des Gebietes sowie über die führenden Bauhütten und Meisterschulen und zu einem Einblick in die Wirkungskreise einzelner Meister gekommen. Die Arbeit beschränkt sich nicht auf die Steinmetzzeichen, sondern zieht auch in weitem Umfange die Formsprache der Steinmetzen, insbesondere die Art der Gewölbekonstruktionen, in Betracht und kommt so gleichzeitig zu einer Übersicht über die Entwicklung des gotischen Gewölbebaues in diesem Gebiete.

Günther, Fritz: „Im Herzen deutschen Landes“. Wanderungen in deutschen Gauen. Mit zahlreichen Illustrationen. 172 Seiten. Kartonierte RM. 2,50. Großschönau, Verlag von Hermann Engelhardt.

„Heimat ist nicht lediglich ein Stück Erde, sondern ebensosehr auch ein Stück Seele“. So schreibt Emil Lehmann in „Der Sudetendeutsche“. Wo könnte man diesen schlichten, aber viel offenbarenden Satz besser anwenden als bei dem Bändlein Fritz Günthers: „Im Herzen deutschen Landes“? Man merkt, nein, man spürt förmlich, wie innig Günther das Stück gottgesegnetes Land, das er durchwanderte, seelisch durchdrungen hat. Sein Innenleben ist eng verbunden mit unserem Heimatland. Aber diese Bilder sind nicht etwa alltäglich gestaltet, erfahren keine gewöhnliche Behandlung, sondern sind dichterisch gefühlt und geistreich durchgebildet. Seine Wanderungen sind elementarste Zeugen einer einzigartigen Beobachtungsgabe. Aus dem Buche spricht das unmittelbare Erlebnis, das sich unwillkürlich auf den Leser übertragen wird. Lebendig und spannend wirken, um nur wenige aus den 36 Kapiteln herauszugreifen, die Schilderungen „Auf in Rübezahls Reich“, „Der Große und der Kleine Teich“, „Auf der Riesenkoppe, dem höchsten Gipfel Mitteldeutschlands“, „Im Reiche der Fier“, „Die Talsperren bei Marklissa und Goldentraum“, „Die Renaissancestadt Görlitz“, „Ein Besuch bei Vater Jeschen“, „Die Zittauer Bergwelt“, „Die beiden Lausitzer Götterberge“, „Pillnitz, das Märchenwunder“, „Alte Steinkreuze“, „Karlsbad, die Perle des Egerlandes“, „Die Klippen im Harze“, „Die Wasserfälle im Harze“, „Der Brocken, der König unter den Bergen Norddeutschlands“ usw. Die Schilderungen erfahren eine sehr feine Veranschaulichung durch eine große Anzahl eigens hergestellter, bisher unveröffentlichter Federzeichnungen des Studienrats Schorisch-Zittau und eine Menge ansprechender Rasteraufnahmen. Die ganz gediegene Art, die packende Darstellungskraft und die sprachlich ausgezeichnete Schreibweise mit ihrer großen Klarheit und Reife geben dem Buch eine überzeugende Wirkung. Hier ist ein Werkchen geschaffen worden, das uns verlockt, in den Zauber dieses schönen romantischen Fleckchen Landes tiefer einzudringen, als es gewöhnlich der Fall ist. w.

*

Rudolf Herzog: Jungbrunnen, Novellen, Preis in Halbleder 3,30 RM. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 2.

Der beliebteste rheinische Dichter zeigt in diesen Novellen die ganze Liebenswürdigkeit seiner Erzählungskunst. In der gesegneten Ebene des Rheins findet er immer wieder köstliche Lebensfülle, in ihren Bewohnern immer wieder die Tugenden anspruchloser Tüchtigkeit und innerer Aufrichtigkeit. Durch die individuell-künstlerische Ausstattung jedes B. d. B.-Werkes und durch die unerreicht niedrigen Buchpreise ist der Name dieser ältesten und bekanntesten Buchorganisation für jeden Deutschen ein Begriff geworden für Güte, Leistungsfähigkeit und geistige Verbundenheit.

Selma Lagerlöf: Gösta Berling. Aus dem Schwedischen übersetzt von Margarethe Langfeldt. Preis in Halbleder 3,70 RM. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 2.

Durch dieses Werk ist die kleine schwedische Lehrerin über Nacht zur berühmtesten Dichterin Schwedens geworden, es hat ihr die höchste literarische Anerkennung der Presse der gesamten Welt und den Nobelpreis eingetragen, und ist in die meisten lebenden Sprachen übersetzt worden. Aus alten Berichten und Erzählungen, die sie mühevoll sammelte, hat Selma Lagerlöf eine Romandichtung von wundervollster Romantik geschaffen. Auch diese Ausgabe zeichnet sich wieder durch eine vorwiegend schöne Ausstattung und durch den erstaunlich geringen Preis aus.

Die Mühlsteinbrücke und die Zellenstadt von Zonsdorf.

Zu beziehen durch unsern Verlag sowie jede Buchhandlung.
Preis —,50 RM.